

Zur Flora des Kreises Bublitz in Hinterpommern und einige Bemerkungen zu „Flora von Pommern von Oberlehrer W. Müller. Dritte Auflage. 1911“.

Von

Fritz Römer.

In verschiedenen Teilen des seenreichen Kreises Bublitz hatte ich schon in früheren Jahren botanisirt. 1903 war ich mit A. R. Paul-Stettin am Lott-See, aus dem wir damals *Nuphar luteum* und *N. pumilum* herausfischten; trotz aller Bemühungen gelang es uns aber nicht, die sonst von mir zwischen den Stammarten fast nirgends vermißte Kreuzung der beiden Mummeln zu entdecken. Auf meinen im Auftrage des Preuß. Bot. Vereins im angrenzenden Kreise Schlochau in Westpreußen ausgeführten Exkursionen berücksichtigte ich auch einige Seen des Bublitzer Kreises, den Tessentin-See, großen Gramsch-See (beide nur zum kleinen Teile in Pommern liegend), kleinen Gramsch-See, Drews-See, Tief-See und großen Klewe-See (cfr. Schriften der Physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. XLVIII Jahrg. 1907. S. 210 und 211). Freund Kohlhooffs Beobachtungen im Bublitzer Kreise sind in „Allgem. Bot. Zeitschrift von A. Kneucker, Jahrg. 1911. No. 5. S. 65 u. f.“ publiziert worden.

Der vom 29. Mai bis 1. Juni unternommene Pfingstausflug des Jahres 1911 führte mich in den südöstlichsten, nördlich des Virchow-Sees (dieser im Kreise Neustettin) liegenden Zipfel des Kreises Bublitz. Auf der Station Zechendorf der Bahnstrecke Gramenz-Bublitz, an deren Böschungen sich oft *Rudbeckia hirta* und *Sanguisorba minor* zeigten, verließ ich den Zug. In der Nähe dieses Bahnhofes, und noch weiter nach dem gleichnamigen Dorfe zu, standen viel *Bromus erectus*, *Avena elatior* (auch f. *biaristata*) und *Trisetum flavescens*, die ich sämtlich in letzter Zeit häufig an Bahndämmen mit Grassamen eingeschleppt beobachten konnte. Der 9 km lange Weg über Bernsdorf nach Wurchow im Kreise Neustettin bot wenig Abwechslung. Ich notierte nur *Myosotis versicolor* vom feuchten

Rande eines Roggenfeldes. *Hieracium pratense*, *Carex acutiformis* und nahm etwa 1 km südöstlich von Bernsdorf die durch die violetten Scheiden und Ährchen so auffällige und einen ganz fremdartigen Eindruck machende *Poa trivialis* L. *β. stricta* Döll. Flor. Bad. 180 (1857) auf. In der Wurchower Dorfstraße bemerkte ich noch *Hyoscyamus niger* und *Reseda lutea*, von denen die letztere sich immer mehr in Hinterpommern ausbreitet.

Das erste Morgenrauen des folgenden Tages trieb mich aus den Federn, da ich neugierig war, zu erfahren, ob *Botrychium simplex* (cfr. Allgem. Bot. Zeitschrift. Jahrg. 1907. No. 9 und 10. Botanische Streifzüge durch Hinterpommern. Von F. Römer), das seiner Zeit in vielen tausenden Exemplaren am Virchow-See vorhanden war, dort noch vorkam. Zu meinem Bedauern mußte ich sehen, daß auf dem Hauptstandorte ein neues Fischerhaus erbaut war. Nach langem Suchen fand ich einige Pflanzen, deren Tage aber auch gezählt sein dürften, da der grasige Seerand, der solange als Viehweide benutzt wurde, in nächster Zeit in eine Wiese umgewandelt werden wird. Doch ist es nicht unmöglich, daß die kleine Mondraute noch an anderen Stellen des Seeufers vorkommt, an dem ich des öfteren *Hieracium auricula* × *pilosella* zwischen den Eltern erblickte. *Fragaria moschata* war in den Dorfgrasgärten und deren Nähe nicht selten.

Schon in den Vormittagsstunden holte mich mein alter Jugendfreund Franz Jäger-Grumsdorf ab, der mir für die beiden kommenden Nächte freundliche Herberge gewährte. Die zur Verfügung stehende Zeit war kurz und sollte ausgenutzt werden; am Nachmittage eilte ich über das am Schachtvorwerk sich ausbreitende Moor zum großen Kölpin-See. Charakteristisch für die jüngsten Partien des Moores mit noch schaukelnder Decke sind *Scheuchzeria palustris*, *Carex limosa*, *C. dioeca* und *C. diandra*, während *C. Goodenoughii*, *C. canescens*, *Vaccinium uliginosum*, *V. oxycoccos*, *Andromeda polifolia*, *Calluna vulgaris*, *Ledum palustre*, *Empetrum nigrum*, *Eriophorum vaginatum*, *Salix aurita* und *S. repens* die im Vertorfungsprozeß weiter fortgeschrittenen Teile besiedeln. Eine ziemlich große bruchartige, früher mit Kiefern und Birken bestandene Fläche des alten Wiesenmoores ist nach Abholzung der Sträucher und Bäume nach dem Dorfe zu mit Wällen versehen, vom großen und kleinen Kölpin-See aus unter Wasser gesetzt und so in einen Karpfenteich umgewandelt worden. An vielen Stellen des künstlich angelegten Teiches treten die Stubben und Moorbülten an die Oberfläche des Wasserspiegels und bieten zahlreichen Möwen, wilden Enten und Schnepfen vorzügliche Brutgelegenheit. An trockenen sandigen Stellen in der

Nähe des Gewässers erfreute *Galium saxatile*, das ich dann später noch an drei anderen Örtlichkeiten dieser Gegend konstatieren konnte. Der große Kölpin-See hatte im Süden *Isoetes lucustre*, *Littorella lacustris* und *Lobelia Dortmannia* ausgeworfen. Am sandigen Ufer standen *Carex hirta* f. *hirtiformis* und *Veronica scutellata*. Den Rückweg schlug ich am kleinen Kölpin-See vorbei ein, der im ersten Stadium der Verlandung begriffen ist und seinen Gürtel von *Phragmites communis* und *Equisetum helvocharis* immer weiter in den See hineinschiebt. Aus der sumpfigen Uferzone sind nur *Carex acutiformis*, *Lysimachia thyrsiflora* und *Scutellaria galericulata* zu erwähnen. Mit diesen Untersuchungen war das Tagewerk vollendet.

In der Frühe des nächsten Morgens führte mich Freund Jäger quer durch das „Große Moor“ bei Grumsdorf zum Prieb's-See. Von einer kurzgrasigen Trift, die wir vorher antrafen, wanderte *Hieracium auricula* × *pilosella* in die Trommel. Die Pflanzendecke des großen Moores gleicht im wesentlichen derjenigen des um Schachtvorwerk sich ausdehnenden, das, wie ich aus dem mir vorliegenden Blatt der Generalstabkarte ersehe, auch nur ein Teil des ersteren ist. Beim Betreten des Moores fiel mir die krankhafte Physiognomie der Flora auf. *Salix aurita*, *Betula verrucosa*, *Ledum palustre* u. a. ließen ihre Blätter welk herabhängen. Schon nach wenigen Schritten erfuhr ich die Ursache: mitten im Moor war eine kultivierte Fläche. In das große Wiesenmoor sind inselartig kleinere oder größere Heide-moorbildungen eingesprengt, in dessen Sphagnetum ich zu meiner Freude *Scirpus caespitosus* erblickte, aber in einem traurigen Zustande zwischen dem ausgedörrten Torfmoose. Üppig entwickelt war die kleine Binse nur auf der ausgeworfenen feuchten Moorerde zu beiden Seiten der Abzugsgräben im südlichen Teile des Moores. Ihr Schicksal ist indes heute schon besiegelt, sie wird in absehbarer Zeit ein Opfer der Melioration geworden sein. Die trockenen Stellen und der Rand des Moores waren mit *Aera flexuosa*, *Nardus stricta*, *Festuca ovina* und *F. rubra* bewachsen.

Am Prieb's-See lagen ganze Stöcke von *Isoetes lucustre*, zu dieser Jahreszeit eine auffallende Erscheinung, die wohl nur dadurch zu erklären ist, daß die Pflanzen bei Fischereizwecken vom Netze losgerissen worden sind. *Callitriche autumnalis* war vom Ufer aus gut zu erlangen. Im südlichen moorigen Zipfel bildete *Myriophyllum alterniflorum* Massenvegetation und ließ keine andere Pflanze aufkommen. Am sandigen Rande des Prieb's-Sees traf ich alte Bekannte, nämlich *Agrostis alba* f. *prorepens*, *Alopecurus fulvus*, *Carex Oederi*, *Helvocharis paluster*, *Veronica scutellata*, *Sagina nodosa*, *Myosotis*

caespitosa, welche sämtlich ständige Begleiter der sandigen Seeufer auf dem Landrücken sind. Die mit einer Grasnarbe bedeckten Stellen wiesen *Juncus squarrosus*, *J. filiformis*, *Viola palustris*, *Galium uliginosum* und *Ranunculus flammula* auf.

Heimwärts ging es am Nordufer des großen Kölpin-Sees entlang, wo in der Buchenregion ganze Partien des Waldbodens mit *Lycopodium annotinum* überzogen waren; auf der weiteren Strecke wurden keine nennenswerten Pflanzen mehr gesehen.

Die Nachmittagsstunden galten der ca. 2 km südlich von Grumsdorf gelegenen, in den Virchow-See einspringenden Halbinsel, die den Namen Elysium trägt, einem Mischwäldchen, das vorwiegend aus *Betula verrucosa*, *Quercus pedunculata* und *Alnus glutinosa* besteht, mit *Pirus aucuparia*, *Frangulus alnus*, *Prunus padus*, *Viburnum opulus*, *Rubus idaeus*, *Salix caprea* und *Ribes nigrum* als Unterholz, an denen sich oft *Humulus lupulus* emporwindet. Auf dem feuchten Waldboden gediehen üppig *Aspidium cristatum*, *A. spinulosum*, *A. dilatatum*, (über 1 m hoch), *Carex elongata*, *Milium effusum*, *Trientalis europaea*, *Majanthemum bifolium*, *Paris quadrifolius*, *Impatiens noli-tangere*, *Mercurialis perennis*, *Geum urbanum*, *G. rivale*, *Oxalis acetosella*, *Viola palustris*, *Solanum dulcamara*, *Stellaria holostea*, *Rubus caesius*.

Von großem Interesse war eine ausgebeutete, jetzt unbenutzt daliegende Mergelgrube der kleinen Halbinsel. An einer Wasser haltenden Stelle hob *Utricularia intermedia* ihre Schäfte mit den gelben Blüten in die Höhe. Den Sumpf umsäumten *Epilobium palustre*, *Carex hudsonii*, *C. diandra*, *C. acutiformis*, *C. rostrata*, *Phragmites communis*, *Phalaris arundinacea*, *Orchis incarnatus*, *Hottonia palustris*, *Pedicularis palustris*, *Comarum palustre*, *Galium uliginosum*, *Eupatorium cannabinum*, *Rumex hydrolapathum*, *R. maximus* (*R. aquaticus* nicht bemerkt; in der knapp bemessenen Zeit konnte ich die Örtlichkeit nicht genauer daraufhin untersuchen). Die Gattung *Salix* war am Rande der Mergelgrube durch *S. caprea*, *S. aurita*, *S. cinerea*, *S. purpurea* und *Salix nigricans**) vertreten. letztere Art in 3 ca. 2 m hohen

*) Nach freundlicher Mitteilung des bekannten Salicologen Herrn Adolf Toepffer-München, dem das Material zur Revision vorlag, handelt es sich um zweifellos der Kultur entschlüpfte *Salix nigricans* Sm. var. *concolor* Koch und gleichzeitig var. *eriocarpa* Koch. Ich habe diese Weide im Sommer 1912 auf Grumsdorfer Gebiet, namentlich in der Nähe des Virchowsees, häufiger gesehen. Herr T. teilt ferner noch mit, daß nach den neuesten Forschungen Enanders *Salix nigricans* stets kahle Früchte habe und alle behaartfrüchtigen Formen Bastarde seien; da die von mir gesammelte Pflanze kahle Früchte aufweise, liege nach E.'s Anschauung *Salix bicolor* / *nigricans* f. *supernigricans* vor.

Sträuchern. Meines Wissens ist dies der erste Standort dieser Weide für das hinterpommersche Binnenland. Ob es sich im vorliegenden Falle wirklich um ein spontanes Auftreten handelt, wage ich heute noch nicht zu entscheiden, da sich in nicht allzugroßer Entfernung ein Park befindet, dem *S. nigricans* entflohen sein kann, es wird sich mir aber Gelegenheit bieten, weitere Untersuchungen in dieser Beziehung anzustellen.

In den Wiesen zwischen Elysium und dem Dorfe hat Freund Jäger *Trollius europaeus* und an dem von Grumsdorf nach Wurchow über die Peterkau führenden Fußstege, etwa 60 Schritte von dem Bache entfernt, *Botrychium lunaria* gesammelt. Die Wegränder bei Grumsdorf schimmern oft von *Euphorbia cyparissias* gelb.

Nicht weit vom Gute sind verschiedene Karpfenteiche angelegt: auf dem Boden eines jetzt abgelassenen Teiches waren in Scharen *Alopecurus geniculatus* und *A. fulvus* erschienen. Dazwischen beobachtete ich letztere in einer Form, deren Granne das Deckblatt um 1 mm überragt. An den Teichrändern fielen mir noch *Barbarea stricta* und die verwilderten *Rosa cinnamomea* und *Cornus mas* auf.

Der 1. Juni war der letzte Ferientag. Von der westpreußischen Station Baldenburg wollte ich die Rückreise antreten. Ich lenkte meine Schritte nach Westen durch die Dörfer Drensch und Kasimirschof nach dem westpreußischen Gute Hohenstein, um der in den dortigen Moorwiesen früher prächtig entwickelten Orchideenflora mit *Orchis incarnatus* $\times$ *maculatus* [cfr. Aschers. und Graebner Synopsis. III. Band, S. 758] einen Besuch abzustatten. Auch hier hatte der Moloch Melioration fast alles verschlungen. In dem üppigen Graswuchs waren die meisten Orchideen zu Grunde gegangen. Als ich hier kurze Zeit wieder pommersches Gebiet betrat, machte ich dieselbe traurige Erfahrung bei dem Dorfe Bischoftum. Die einst wetteifernden *Carex limosa* und *Scheuchzeria palustris* waren verschwunden. Nur *Carex stellulata*, *Vaccinium oxycoccos* und *Andromeda polifolia* fristeten in Zwergexemplaren ein kümmerliches Dasein.

Während mir sonst der Himmel sein freundlichstes Antlitz gezeigt hatte, mußte ich die letzten zwei Stunden Weges im strömenden Regen zurücklegen, um den Anschluß an den letzten Zug, den ich zur Heimfahrt benutzen konnte, nicht zu versäumen.

Eine zweite kleine Arbeit über „Neue Bürger der Flora von Pyritz in Pommern“, wird in Bälde in diesen Verhandlungen folgen. Diese beiden Veröffentlichungen stellen das Resultat einer planmäßigen Durchforschung Hinterpommerns im Jahre 1911 dar. Die Ergebnisse früherer Jahre habe ich außer in diesen Verhandlungen

noch in „Allgem. Bot. Zeitschrift von A. Kneucker“ niedergelegt. Bis zum Erscheinen der 3. Auflage der „Flora in Pommern von Oberlehrer W. Müller“ im Frühjahr 1911 sind von mir in den beiden genannten Schriften sieben Abhandlungen über die hinterpommersche Flora publiziert worden: in „Floristische Untersuchungen in der Umgegend von Baldenburg im Kreise Schlochau“ (Schriften der Physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. XLVIII. Jahrg. 1907. S. 210) sind auch einige neue Fundorte von Pflanzen aus dem pommerschen Kreise Bublitz genannt. Aus diesen acht Arbeiten hat der Verfasser der „Flora von Pommern“ ca. 124 Standortsangaben von etwa 100 Species, Varietäten und Hybriden ohne Literaturnachweis in die 3. Auflage eingetragen.

Die vielen Fälle, in denen Änderungen in der „Flora von Pommern“, namentlich in bezug auf die Verbreitung der Pflanzen nach meinen Angaben vorgenommen wurden, sind nicht immer mit Sicherheit zu erkennen; ich will mich in dieser Hinsicht nicht in Einzelheiten verlieren, doch daß Herr M. das Merkmal der Farbenunterschiede der beiden Rassen des *Bromus ramosus*, worauf ich in einer Abhandlung hinwies, dieser entlehnt hat, wird er nicht ableugnen können, weil es anderweitig nicht zu finden ist. Während der Verfasser sich in der 1. und 2. Auflage seines Buches mit den Quellen beschäftigt, aus denen er geschöpft hat und eine lange Liste der Beobachter aufstellt, die zu den „Verbesserungen der Flora wesentliche Beiträge, besonders für Standortsverhältnisse geliefert haben“, werden die „mancherlei Verbesserungen und zahlreichen Nachträge“ der Neuauflage im Vorworte mit dem Satze erledigt: „zur Angabe der Gewährsmänner bezw. Literatur bin ich jederzeit bereit“. Das ist eine sonderbare Praxis, die der Verfasser übt; da er sie aber für gut befindet, will ich, obwohl sich manches dagegen einwenden ließe, deshalb nicht mit ihm rechten, weil er den Namen des ersten Beobachters, der sich noch in den beiden vorigen Auflagen hinter verschiedenen weniger häufigen Pflanzen fand, niemals mehr nennt. Die Priorität der in betracht kommenden Standortsangaben habe ich mir ja durch frühere Publikation gesichert: außerdem wird kaum ein Florist die „Flora von Pommern“ zu ernsthaftem Studium benutzen können, da er niemals weiß, aus welcher Quelle die Fundortsangaben stammen, ob der Verfasser die Pflanze am Standort selbst gesehen hat, ob er nur Belegexemplare besitzt, oder ob er von dem Vorkommen durch die Literatur und auf anderem Wege Kenntnis erhalten hat; die Fundstellen werden nämlich hinter den betreffenden Pflanzen ohne jeden weiteren Vermerk einfach aufgezählt.

Neu ist das von Herrn M. beliebte Verfahren, die Arbeiten ihm nicht genehmer Botaniker in weitgehendster Weise zu verwerten, die Beobachter selbst aber zur gegebenen Zeit zu ignorieren, übrigens nicht. Als Professor Dr. P. Gräbner im Botanischen Centralblatt die 1. Auflage der „Flora von Pommern“ einer kritischen Beleuchtung unterzog, war aus der folgenden 2. Auflage der Name „Gräbner“, was ich an anderer Stelle nachgewiesen habe, auch hinter den seltensten Pflanzen verschwunden, während viele neue, nicht sämtlich zuverlässige, Gewährsmänner auf den Plan traten, wodurch der Herausgeber manche trübe Erfahrung machen mußte. Gründe ähnlicher Natur sind auch im vorliegenden Falle für Herrn M. bestimmend gewesen, die Änderung in seinem Buche, die Fortlassung des ersten Beobachters, vorzunehmen.

Verwahrung lege ich gegen die Art und Weise ein, in welcher meine Arbeiten benutzt worden sind. Von dem Verfasser einer Flora kann man wenigstens erwarten, daß er bei dem Excerptieren der Literatur die nötige Sorgfalt anwendet. Daß es nicht geschehen ist, mögen die folgenden Zeilen beweisen.

Wohl habe ich *Pulmonaria angustifolia* und *P. angustifolia* $\times$ *officinalis* b. *obscura* vom „Keil“, dem bewaldeten Westufer des Tessentinsees angegeben. Der ca. 3 km lange, zum größten Teil zu Westpreußen gehörige See, an dessen Südende die „Walkmühle“ liegt, in der ich vor Jahren längere Zeit Standquartier nahm, ragt aber nur mit seiner Nordspitze auf etwa 300 m in den pommerschen Kreis Bublitz hinein. Ein Vorkommen der genannten Pflanzen in Pommern ist indeß, schon vom pflanzengeographischen Standpunkt aus betrachtet, ganz ausgeschlossen, da die Vegetationsverhältnisse des Seeufers in beiden Provinzen verschiedene sind, auf einer grasigen Trift kann keine *Pulmonaria* wachsen. Trotzdem steht in der 3. Auflage der „Flora von Pommern“ Seite 283 hinter den beiden Pulmonarien die Angabe „Tessentinsee (Kr. Bublitz)“: der mit der Örtlichkeit nicht genau Vertraute wird zu der Annahme gelangen, daß der Tessentinsee ein pommerscher See ist und die betreffenden Pflanzen im Kreise Bublitz zu finden sind.

S. 24 findet sich bei *Zannichellia palustris* f. *genuina* als Fundort „Wurchow (Kr. Dramburg)“. Ich habe nirgends Wurchow als im Kreise Dramburg liegend bezeichnet, das Dorf ist vielmehr im Kreise Neustettin zu suchen.

S. 62 sind von *Carex chordorrhiza* drei Standorte aus dem Kreise Dramburg aufgezählt, nämlich „Stüdnitzsee, nasse Lieps, Fuhlbeckquellen“. Dem Verfasser ist es entgangen, daß die beiden letzten

Namen einen Standort bezeichnen: die Fuhlbeckquellen heißen dort im Volksmunde „nasse Lieps“.

S. 95 ist *Listera cordata* vom „Springsee bei Dennewitz“ angegeben. Ein pommersches Dorf solchen Namens ist selbst im „Geographischen Lexikon des Deutschen Reiches“ nicht auffindbar. Ich habe auch nur das Forstrevier „Dennewitz“ erwähnt.

S. 252 erscheint *Myriophyllum alterniflorum* von 5 Fundorten: zu den beiden längst bekannten „Polzin“ und „Bütow“ sind drei neue hinzugekommen. diese sind sämtlich meinen Arbeiten entnommen. Doch habe ich das *Myriophyllum* nicht im „Zetzinsee“, wie Herr M. schreibt, gesehen, es kommt vielmehr ein in der Nähe liegender kleiner Teich als Fundort in Betracht, was ich ausdrücklich hervorgehoben habe.

Diese Unrichtigkeiten hätten sich bei einer einigermaßen aufmerksamen Durchsicht der Literatur gewiß vermeiden lassen. Wie wenig sorgfältig gearbeitet worden ist, beweist auch die Tatsache, daß eine ganze Anzahl interessanter Pflanzen aus den in Frage stehenden acht Abhandlungen übersehen worden ist, z. B. *Hieracium cymosum*, *Geum intermedium*, *Lamium intermedium*, *Phalaris arundinacea* f. *coarctata* Prahl von Polzin; *Hieracium floribundum* von Reinfeld; *Potamogeton mucronatus* von Virchow-Mühle; *Myriophyllum alterniflorum* aus dem großen Klewe-See; *Alopecurus geniculatus* × *pratensis*, *Triticum repens* f. *trichorrhachis*, *Euphrasia tenuis* Brenner von Kolberg, die verbreitete *Stellaria glauca* f. *viridis* usw. Diese kleine Liste stellt nur einen Bruchteil der vergessenen Pflanzen dar. Wie wenig die Literatur benutzt worden ist, beweist auch der Umstand, daß das von H. Preuß in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Jahrg. 1909, Bd. XXVII, Heft 10 veröffentlichte *Mulgedium Tauricum* (L.) DC. nicht Aufnahme in die „Flora“ gefunden hat.

Durch die fünf Bezeichnungen „selten“, „sehr zerstreut“, „zerstreut“, „häufig“, „gemein“ soll doch die Abstufung in der Häufigkeit der Verbreitung der Pflanzen ausgedrückt werden. Herr M. hat sich auch dieser Indices bedient, aber die Bezeichnungen sind vielfach ganz willkürlich angewandt. *Dipsacus pilosus* (7 Standorte aufgeführt) und *Eriophorum alpinum* (auch mit 7 St.) sind nach der Flora „selten“; *Carex ligerica* (mit 6 St.) und *Polygonatum verticillatum* (5) sind „zerstreut“; *Digitalis ambigua* (15) ist „sehr zerstreut“; *Carex chordorrhiza* (5 St., von denen einer noch als zweifelhaft bezeichnet wird, und zwei nicht weit von einander entfernt in einem Kreise liegen, also eigentlich nur 3 St.) ist auch „sehr zerstreut“;

Carex Goodenoughii ist „ziemlich häufig“ und *Cirsium oleraceum* „gemein“.

Groß ist die Zahl der Fälle, in denen häufige Pflanzen als „zerstreut“ vorkommend bezeichnet sind und mit Standortsangaben erscheinen, „zerstreut“ oder „sehr zerstreut“ vorkommende als „nicht selten“ und ohne Fundorte angeführt sind. Der hinterpommersche Landrücken ist in dieser Hinsicht für den Verfasser ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch. Es kann nicht in meiner Absicht liegen, eine seitenlange Aufzählung der Fehler zu geben, ich will nur einige charakteristische Beispiele herausgreifen. *Andromeda polifolia* ist auf allen Mooren des Landrückens verbreitet: sie ist aber nach der „Flora“ zerstreut und mit Standortsangaben versehen, ebenso wie die häufigen *Carex elongata*, *Lysimachia thyrsiflora*. (die viel seltenere *L. nemorum* ist nach M. „zerstreut, stellenweise häufig“ und hat keine Fundortsangaben), *Potentilla opaca*, *Valerianella dentata*, *Hieracium laevigatum* usw. *Agrostis alba* f. *prorepens* ist nach M. „nicht häufig“ und nur vom Vietzker See erwähnt; ich sah diese Form (oft mit *Scirpus setaceus* zusammen) an 14 verschiedenen Stellen: es ist eben die charakteristische Form der sandigen Seeufer. Die Schattenform *Aera caespitosa* f. *altissima* kennt der Verfasser nur von Stettin; diese Form entsteht sehr oft, wenn sich Rasenschmiele in den Wald begibt.

Keine Standortsangaben für Hinterpommern sind bei folgenden „nicht selten“ sein sollenden Pflanzen zu finden: *Potamogeton marinus*; *Carex distans* (nicht selten, stellenweise häufig nach M.), *Lemma gibba* (ziemlich häufig nach M.), *Tragopogon major*, *Lactuca scariola*, *Senecio aquaticus*, *Hieracium praealtum* und den nachfolgenden „zerstreut“ genannten: *Alsine viscosa*, *Hieracium echinoides*, *Inula salicina*, *Senecio saracenicus*, *Elutine alsinistrum*. Alle diese Pflanzen sind für das Gebiet östlich von Stargard in Wirklichkeit mindestens „sehr zerstreut“ bis „selten“. Es sollte schwer halten, das Gegenteil durch Belegexemplare zu beweisen.

Herr M. hätte sich ein großes Verdienst erworben, wenn er in seiner „Flora“ mitgeteilt hätte, wo *Juncus silvaticus*, der nach ihm „in Neu-vorpommern zu fehlen scheint“ und „auch sonst sehr zerstreut“ ist, vorkommt, hat er doch bei der nach seiner Meinung ebenfalls „sehr zerstreuten“ *Digitalis ambigua* 15 Standorte namhaft gemacht.

Nicht recht verständlich ist es mir, warum der Verfasser bei der „sehr zerstreuten“ *Oryza clandestina* in der Neuauflage die einzelnen Fundorte fortgelassen und einfach geschrieben hat „Hinter-

pommern“. Vielleicht ist zu Herrn M. ebenso wie zu mir das in Laienkreisen verbreitete Gerücht gedrungen, daß der „wilde Reis“ an einer neu entdeckten Stelle in Hinterpommern massenhaft vorkomme; leider erwies sich die Angabe als falsch. es handelte sich um *Glyceria aquatica*.

Die Verbreitung der Küstenpflanzen ist dem Verfasser auch nicht hinlänglich bekannt; denn sonst könnte hinter den an der hinterpommerschen Küste durchaus nicht häufigen *Atropis maritima* und *Scirpus rufus* nicht „nicht selten“ stehen. *Triticum junceum*, *Poa costata*, *Juncus ranarius* u. a. sind schon jahrelang von Kolberg bekannt, aber in der „Flora“ nicht von hier angegeben.

Daß *Gentiana amarella* von Polzin (wo nur *G. baltica* vorhanden ist) und die mit *Cirsium acaule* verwechselte *Carlina acaulis* wieder Aufnahme gefunden haben, wird der „Flora“ nicht zum Vorteil gereichen.

Die von mir bei Rützenhagen (Kr. Schivelbein) aufgefundene Kreuzung *Carex diandra* $\times$ *paniculata* hat Herr M. auch in die Neuauflage übernehmen zu müssen geglaubt. Es ist freilich schwer, die Hybride nach den Diagnosen der Eltern in der „Flora“ zu erkennen, da der Unterschied in der Gestalt der Deckschuppen bei *Carex paniculata* und *C. diandra*, ein sehr wesentliches Erkennungsmerkmal, nicht vorhanden ist.

Ich begnüge mich mit der Feststellung obiger Tatsachen und überlasse das Urteil über Herrn Müller und seine „Flora“ dem Leserkreise.

Um zu zeigen, in welcher Weise der Verfasser fremde Arbeitsergebnisse sich zu eigen macht, habe ich die Verh. d. Bot. V. d. P. Brandenburg gewählt, weil in ihnen die Mehrzahl meiner Abhandlungen erschienen sind, aus denen die „zahlreichen Nachträge“ ohne Hinweis auf die Quellen zum großen Teile entlehnt wurden.

Polzin, den 25. März 1912.

Namentliches Verzeichnis der 102 Pflanzen nebst Standortsangaben, welche Herr Oberlehrer W. Müller meinem am Schlusse angeführten 8 Publikationen für die dritte Auflage der „Flora von Pommern“ ohne Literaturnachweis entnommen hat.

1. *Asplenium trichomanes*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
2. *Botrychium simplex*. Wurchow (Kr. Neustettin).
3. *Pilularia globulifera*. Alt-Tramm bei Kolberg.
4. *Equisetum maximum*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
5. *Lycopodium complanatum*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
6. *Sparganium affine**) Polzin. (Ist für die Flora von Polzin zu streichen).
7. *Potamogeton nitens*. Morgenland (Kr. Dramburg).
8. *Potamogeton Zizii*. Gramenz (Kr. Neustettin).
9. *Potamogeton praelongus*. Virchow (Kr. Dramburg).
10. *Potamogeton pectinatus* f. *scoparius*. Dratzigsee.
11. *Zannichellia palustris* f. *genuina*. Wurchow (Kr. Neustettin).
12. *Zannichellia palustris* f. *polycarpa*. Kolberg.
13. *Hierochloa australis*. Tessentinsee (Kr. Schlochau in Westpreußen).
14. *Alopecurus pratensis* f. *achrochaetus*. Gr. Ramin
(Kr. Belgard).
15. *Calamagrostis arundinacea* × *lanceolata*. Kolberg.
16. *Arrhenatherum elatius* f. *biaristatum*. Obere Rega.
17. *Festuca sibirica*. 1. Polzin. 2. Kolberg.
18. *Bromus racemosus*. 1. Vansowsee (Kr. Dramburg). 2. Polzin.
19. *Scirpus pauciflorus*. Nemrin (Kr. Belgard).
20. *Scirpus setaceus*. Polzin.
21. *Carex chordorrhiza*. 1. Stüdnitzsee. 2. Nasse Lieps (Fuhlbeckquellen) im Kreise Dramburg. 3. Nemrin
(Kr. Belgard).

*) Die durch gesperrten Druck gekennzeichneten 16 Pflanzen fehlen noch in der 2. Auflage der „Flora von Pommern“ und erscheinen in der Neuauflage nur an den von mir entdeckten und in dieser Liste aufgezählten Örtlichkeiten.

22. *Carex paradoxa* × *paniculata*. Virchowmühle (Kr. Dramburg).
23. *Carex diandra* × *paniculata*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
24. *Carex canescens* × *stellulata*. Südl. Belgarder Kreis.
25. *Carex paniculata* × *remota*. Polzin.
26. *Carex remota* × *paradoxa*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
27. *Carex caespitosa* × *Goodenoughii*. Damensee bei Bärwalde.
28. *Carex limosa*. 1. Virchow (Kr. Dramburg). 2. Polzin.
29. *Carex extensa*. Kolberg.
30. *Carex rostrata* × *vesicaria*. Polzin.
31. *Carex acutiformis* f. *maxima*. Polzin.
32. *Luzula nemorosa* f. *erythranthemata*. Neustettin.
33. *Lilium martagon*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
34. *Orchis masculus*. Polzin.
35. *Listera cordata*. Am Springsee bei Dennewitz (Kr. Dramburg).
36. *Malaxis paludosa*. Wutzig (Kr. Dramburg).
37. *Liparis Loeselii*. Wutzig (Kr. Dramburg).
38. *Salix dasyclados*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
39. *Salix repens* × *aurita*. Polzin.
40. *Thesium ebracteatum*. Polzin.
41. *Rumex crispus* × *obtusifolius*. Bärwalde.
42. *Silene dichotoma*. Polzin.
43. *Silene gallica*. Jagertow (Kr. Belgard).
44. *Melandryum noctiflorum*. Polzin.
45. *Cerastium glomeratum*. Polzin.
46. *Cerastium semidecandrum* f. *glutinosum*. Reinfeld (Kr. Belgard).
47. *Cerastium triviale* f. *nemorale*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
48. *Nuphar luteum* × *pumilum*. Polzin.
49. *Thalictrum aquilegifolium*. Polzin.
50. *Thalictrum collinum*. Bärwalde.
51. *Barbarea stricta*. 1. Regawiesen (Kr. Belgard). 2. Kolberg.
52. *Barbarea intermedia*. Polzin.
53. *Lepidium micranthum*. Polzin.
54. *Drosera rotundifolia* × *anglica*. (Polzin).
55. *Rubus fissus*. Polzin.
56. *Fragaria elatior*. Polzin.
57. *Potentilla alba*. Polzin.
58. *Potentilla Norvegica*. 1. Polzin. 2. Bärwalde.

59. *Potentilla procumbens*. 1. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
2. Polzin.
60. *Agrimonia odorata*. 1. und 2. Zetzinsee und Vansowsee
(Kr. Dramburg). 3. Polzin. 4. Tessentinsee (Kr.
Schlochau in Westpreußen).
61. *Genista Germanica*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
62. *Lupinus polyphyllus*. Polzin.
63. *Astragalus arenarius*. Virchow (Kr. Dramburg).
64. *Coronilla varia*. Draheim (Kr. Neustettin).
65. *Vicia lathyroides*. 1. Polzin. 2. Bärwalde.
66. *Elatine hydropiper*. 1. Wurchow (Kr. Neustettin). 2. Klewesee
(Kr. Schlochau in Westpreußen).
67. *Viola mirabilis*. Regawälder (Kr. Belgard).
68. *Daphne mezereum*. Virchow (Kr. Dramburg).
69. *Epilobium obscurum*. Polzin.
70. *Epilobium adnatum*. Pyritz.
71. *Epilobium parviflorum* $\times$ *palustre*. Polzin.
72. *Circaea intermedia*. Polzin: Gauerkow und am Wuggerbach.
73. *Myriophyllum alterniflorum*. 1. Zetzinsee. 2. Gellinsee (Kr.
Dramburg). 3. Drewssee (Kr. Bublitz).
74. *Pirola uniflora*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
75. *Andromeda polifolia*. Polzin.
76. *Arctostaphylos uva ursi*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
77. *Sweetia perennis*. Rützenhagen (Kr. Schivelbein).
78. *Pulmonaria angustifolia*. Tessentinsee (Kr. Schlochau in
Westpreußen).
79. *Pulmonaria officinalis* $\times$ *angustifolia*. Tessentinsee
(Kr. Schlochau in Westpreußen).
80. *Stachys annuus*. Prössinsee (Kr. Neustettin).
81. *Mentha villosa*. Polzin.
82. *Verbascum phlomoides* F. Am Tümpel bei dem Zetzinsee
(Kr. Dramburg).
83. *Verbascum lychnitis*. Jagertow bei Polzin.
84. *Verbascum thapsiforme* $\times$ *lychnitis*. Gr. Popplow (Kr. Belgard).
85. *Verbascum nigrum* $\times$ *lychnitis*. 1. Polzin. 2. Draheim
(Kr. Neustettin).
86. *Veronica Dillenii*. 1. Polzin. 2. Regaberge (Kr. Belgard).
87. *Digitalis ambigua*. 1. Herzberg (Kr. Dramburg). 2. Polzin.
88. *Utricularia intermedia*. Wutzig (Kr. Dramburg).
89. *Littorella lacustris*. 1. Gramenz (Kr. Neustettin). 2. Col-
latzer See bei Polzin.

90. *Galium sibiricum*. 1. Polzin. 2. Regaberge (Kr. Belgard).
91. *Linnaea borealis*. Gr. Linichen (Kr. Dramburg).
92. *Valerianella dentata*. (Jagertow bei Polzin).
93. *Dipsacus pilosus*. Arnhausen (Kr. Belgard).
94. *Campanula latifolia*. Arnhausen (Kr. Belgard).
95. *Inula helenium*. Arnhausen Kr. Belgard).
96. *Bidens cernuus* f. *minimus*. Polzin.
97. *Cirsium lanceolatum* f. *silvaticum*. Regaberge (Kr. Belgard).
98. *Cirsium palustre* $\times$ *oleraceum*. 1. Kolberg. 2. Regawiesen (Kr. Belgard). 3. Gramenz.
99. *Cirsium rivulare*. Gr. Popplow (Kr. Belgard).
100. *Centaurea Phrygia*. Bärwalde.
101. *Sonchus arvensis* f. *uliginosus*. 1. Zetzinsee (Kr. Dramburg). 2. Regawiesen (Kr. Belgard).
102. *Hieracium pilosella* $\times$ *auricula*. Virchow (Kr. Dramburg).

1. Beiträge zur Flora von Pommern unter besonderer Berücksichtigung des in 2. Auflage erschienenen Buches „Flora in Pommern von Oberlehrer W. Müller-Stettin 1904“. Allg. Bot. Zeitschrift von A. Kneucker. Jahrg. 1904. No. 11.
2. Botanische Streifzüge durch Hinterpommern. Derselbe. Ebenda. 1907. No. 9 u. 10.
3. Ergänzungen zu „Botanische Streifzüge durch Hinterpommern“. Derselbe. Ebenda. Jahrg. 1908. No. 9.
4. Floristische Untersuchungen in der Umgegend von Baldenburg im Kreise Schlochau. Derselbe. Schriften der Physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. Jahrg. 1907.
5. Einige seltene Pflanzen aus Hinterpommern. Derselbe. Abhandl. des Bot. V. d. Prov. Brandenburg. (1906.)
6. Zur Flora von Kolberg in Hinterpommern. Derselbe. Ebenda. (1908.)
7. Zur Flora *advena* von Polzin in Hinterpommern. Derselbe. Ebenda. (1908.)
8. Zur Flora von Polzin in Hinterpommern. (Ein Ausflug in den Jeseritzer Busch). Derselbe. Ebenda. (1908.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Fritz

Artikel/Article: [Zur Flora des Kreises Bublitz in Hinterpommern und einige Bemerkungen zu "Flora von Pommern von Oberlehrer W. Müller. Dritte Auflage. 1911". 151-164](#)